

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 286 (2007)

Nachruf: Verstorbene Persönlichkeiten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

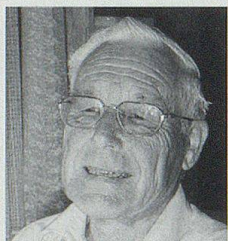
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verstorbene Persönlichkeiten



Paul Künzler, Walzenhausen

Im Juli starb Paul Künzler. 1968 wurde er in den Gemeinderat gewählt, dem er ein Vierteljahrhundert angehörte; von 1977 bis 1993 amtierte er als Vizehauptmann. Die Landwirtschaft und das Strassenwesen gehörten zu seinen Hauptaufgaben. Als Präsident des Landwirtschaftlichen Vereins und des Bezirksvereins Platz war er für diese Funktionen geradezu prädestiniert. Von 1980 bis 1999 vertrat Paul Künzler seine Wohn- und Heimatgemeinde im Kantonsrat.



Jakob Jüstrich, Walzenhausen

Am 14. Juli wurde Jakob Jüstrich-Künzler, geboren am 12. Juni 1928, zur letzten Ruhe geleitet. Der Inhaber einer Sattlerei-Polsterei stellte sich in verschiedenen Funktionen in den Dienst der Öffentlichkeit. 1964 erfolgte die Wahl ins Walzenhauser Gemeinderat, 1972 wurde er ins Ausserrhoder Kriminalgericht berufen und ab 1974 gehörte er während zehn Jahren dem Kantonsgericht an. Er war auch versierter Dirigent für den Chorgesang in der Region St.Gallen-Appenzell.



Josef Manser, Brülisau

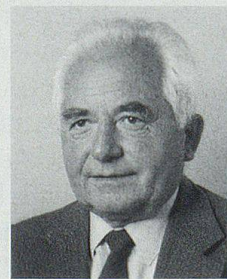
Der mit über 94 Jahren älteste Innerrhoder Bauernmaler Josef Manser-Hautle, genannt Mülpis Sepp, starb nach kurzer Krankheit und wurde am 5. September 2005 zu Grabe getragen. Er galt als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Bauernmaler. Das Museum Appenzell widmete ihm 2001 zum 90. Geburtstag eine viel beachtete Ausstellung. Wegen seiner grossen Belastung (er wirkte auch noch als Bergwirt auf dem Mesmer, wo er die zweimal zerstörte Gaststube

immer wieder aufbaute) kam er erst in den Sechzigerjahren regelmässig zum Malen. Überaus beliebt bei den Bauern und Sammlern waren seine Fahreimerbödeli, von denen er gegen 600 Exemplare geschaffen hat. Geprägt von einem grossen Reichtum an originellen Szenen aus dem Alltag und Festtag der Bauern waren auch seine Tafelbilder und Sennenstreifen.



Heini Hanke-Mettler, Urnäsch

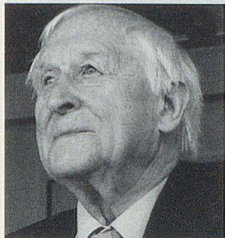
Am 29. Oktober 2005 verstarb Heini Hanke völlig unerwartet an einem Herzversagen. 1998 wurde er in den Gemeinderat gewählt. Sieben Jahre blieb er im Gemeinderat und die ganzen sieben Jahre amtierte er als Schulpräsident, die letzten drei Jahre zusätzlich als Vizepräsident des Gemeinderates. Er trat sein Amt in einer sehr schwierigen Zeit an: Die Schule Urnäsch war Versuchsgemeinde für die geleitete Schule und diese neue Schulorganisationsform verursachte hohe emotionale Wellen. Er engagierte sich neben der Gemeinde auch im katholischen Kirchenrat, in der Genossenschaft Alterssiedlung, in der Ortssektion der FDP und im Loipenverein.



Alfred Sutter, Appenzell

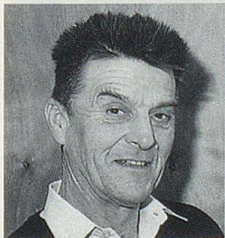
Im Alter von 85 Jahren starb am 5. Mai 2006 der Innerrhoder Regierungsrat Alfred Sutter. Sutter gehörte der Standeskommission 13 Jahre lang an, zuerst ein Jahr als Armleut-säckelmeister, nachher von 1974 bis 1986 als Statthalter. Der Landwirt Alfred Sutter war in dieser Zeit der profilierteste Bauernvertreter in der Innerrhoder Politik. Als Vizepräsident des Schweizerischen Bauernverbandes hat er auch über die Grenzen hinaus gewirkt. Sutter gehörte einer Familie an, die seit Jahren eine wichtige

Rolle in Innerrhoden spielt. Kurz nach seinem Rücktritt wurde sein Bruder Josef zum Armleutsäckelmeister gewählt, zum letzten, weil dieses Amt inzwischen abgeschafft worden ist. Und sein Sohn Stefan wurde 2005 als Bauherr in die Regierung gewählt.



Viktor Bohren-Hoerni

Kultur lebt von Kulturschaffenden, aber auch von jenen, die den Kulturbetrieb unterstützen. Das gilt im Besonderen für das Appenzellerland mit seinen gemeinnützigen Institutionen, Stiftungen und Gönnern, die durch Zuwendungen das ermöglichen, was der Staat allein nicht leisten könnte. Viktor Bohren-Hoerni, geboren am 2. Januar 1918 und gestorben am 20. Januar 2006, war einer dieser Gönnern. Ihm und seiner Frau Margrit verdanken namentlich das Brauchtummuseum Urnäsch, die Stiftung für appenzellische Volkskunde sowie das Museum Appenzell grosse Zuwendungen. Darüber hinaus hat die 1995 zum Andenken an seine Frau durch Viktor Bohren gegründete Stiftung Dr. iur. Dr. med. h.c. Margrit Bohren-Hoerni viele Projekte im Appenzellerland unterstützt sowie besondere kulturelle Leistungen in der Ostschweiz und in seiner Heimatstadt Winterthur unterstützt.

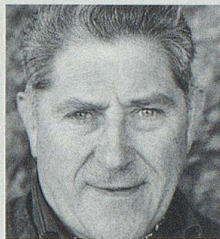


Josef Brülisauer, Herisau

Am 1. März starb Josef Brülisauer nach schwerer Krankheit im 61. Altersjahr. Josef Brülisauer ist in St. Gallen geboren. Der Landwirt und Wirt in der «Schafräti» an der

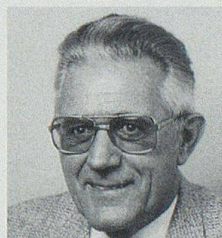
Schützenstrasse gemeinsam mit seiner Frau Vreni, kam spät in die Politik. Er sass seit 1999 im Kantonsrat. 1995 kandidierte er ebenso vergeblich für den Nationalrat wie im Jahr 2000 für den Herisauer Gemeinderat. In der SVP-Kantonalpartei genoss er hohes Ansehen und wurde nach dem Rücktritt als Vizepräsident zum Ehrenmitglied ernannt. Er gilt als «Gründervater» der SVP

Ausserrhodens. Eine Sektion nach der anderen hob er aus der Taufe. Auch in St. Galler Gemeinden, in Innerrhoden und in Obwalden hatte er die Hände im Spiel.



Hans Manser, Brülisau

Am 28. Februar nahm eine grosse Trauergemeinde in Brülisau Abschied von Hans Manser. Wiewohl er politisch kaum in Erscheinung trat, gehörte er zu den bekanntesten Persönlichkeiten in Innerrhoden. Der langjährige Wirt des Berggasthauses Alter Säntis starb an den Folgen einer Operation im Alter von 64 Jahren. Stattliche 47 Sommer verbrachte er auf dem Säntis. Das Gasthaus Alter Säntis, das er mit seiner Gattin pachtweise geführt hatte, konnte er 1986 erwerben. Er wirkte in verschiedenen Vereinen mit. Was er aber besonders verstand: Die Gäste mit seinem Wissen über die ganze Alpsteingeschichte in seinen Bann zu ziehen. Zehn Jahre später realisierte er ein grosses Projekt. Das alte Gasthaus Ruhsitz («Risi») unterhalb des Hohen Kastens liess er abreißen und durch einen Neubau ersetzen. Die Kinder führen in den beiden Gasthäusern sein Aufbauwerk weiter.



Karl Locher, Appenzell

Am 7. März starb in Appenzell alt Regierungsrat Karl Locher. Er gehörte der Innerrhoder Standeskommission von 1974 bis 1979 an. Dort bekleidete er das Amt des Landes-

fähnrichs, wie in Innerrhoden der Polizeidirektor genannt wird. Vor der Wahl durch die Landsgemeinde in die Standeskommission war Locher zwei Jahre lang Ratsherr. Von 1968 bis 1974 bekleidete er zudem das Amt des Bezirkshauptmanns von Appenzell. Der Verstorbene gehört der bekannten Unternehmerfamilie Locher an, die im Besitz der Brauerei in Appenzell ist. Bereits Vater Locher gehörte der Innerrhoder Regierung an.